

Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch

c/o Uwe Harden, [REDACTED]

Presseerklärung

zum Töpfer-Besuch in Geesthacht-Krömmel am 30.7. 91

Sperrfrist: 30.7. 91, 13.00 Uhr

Den Besuch von Bundesumweltminister Prof. Klaus Töpfer in Geesthacht hat die Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch zum Anlaß genommen, den Minister auf die derzeit einzigartige Häufung von Leukämieerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen hinzuweisen. Gegenüber von Geesthacht in der niedersächsischen Samtgemeinde Elbmarsch sind in weniger als 18 Monaten unter nur 5.000 Einwohnern sieben Leukämieerkrankungen aufgetreten – ein "Supercluster". Übertragen auf Hamburg wären dies über 2.000 Leukämiefälle in eineinhalb Jahren.

Als Ursache kommt in erster Linie radioaktive Strahlung in Frage. Die Bürgerinitiative richtet ihren Hauptverdacht gegen das AKW Krömmel und die Nuklearabteilung des ältesten bundesdeutschen Atomforschungszentrums GKSS Geesthacht. Eine Vertretung der Bürger, darunter ein Betroffener, überbringt dem Minister die Fragen und Forderungen der Initiative am Dienstagmorgen (9.00 Uhr) persönlich. Daneben begleitet eine Demonstration den Abstecher des Reaktorministers zum AKW Krömmel. (Start 12.45 am KKW/ Grillplatz Elbufer in Geesthacht)

Die wesentlichen Forderungen:

- Anweisung an Minister Jansen, beide Atomanlagen, KKW Krömmel und Forschungsreaktoren GKSS, abzuschalten, bis jegliche Leukämie-Verursachung durch kritische Experten ausgeschlossen ist.
- Offenlegung der (anonymisierten) vollständigen Krankenakten der Belegschaften der GKSS und des KKW Krömmel, da auch unter ihnen Leukämiefälle vermutet werden
- vollständige Dokumentation der Störfälle und Arbeitsunfälle bei KKW und Atomforschungszentrum GKSS von 1958 an
- Offenlegung aller Emissionsmeßergebnisse beider Anlagen
- Vollzählige Auflistung aller radioaktiven Stoffe, mit denen bei der GKSS seit 1958 gearbeitet worden ist
- Offenlegung aller gewesenen Transporte, Transportarten und -wege und möglicher Transportunfälle bei Lieferung und Abfuhr radioaktiven Materials beider Anlagen mit Inhalt, Ziel und Verbleib (auch verunfallte radioaktive Substanz käme ursächlich in Frage)
- Umfassende Angaben über Lagerung radioaktiven Materials bei der GKSS und im KKW Krömmel und deren Gefahrenpotential
- Warum lagert der Reaktordruckbehälter der "Otto Hahn" noch bei der GKSS, über dessen Lagerstätte im Winter stets der Schnee schmilzt? Wann verschwindet die Altlast und wohin auf welchem Wege?
- Warum gibt es für KKW und GKSS zweierlei Maß bei den zulässigen Emissionen angesichts der verhältnismäßig geringen Leistung der Forschungsreaktoren?

Die Antwort wird bis zum 6. September 1991 erwartet.

Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch

Presseerklärung – Um Berichterstattung wird gebeten

[REDACTED]